

Schlimmer Pfusch nach Zeckenbiss

Monika Sickfeld (47)

Leichtsinnige Ärzte machten ihr Leben zur Hölle

Ob ihr im Wald beim Spaziergang eine Zecke ins Hosenbein gekrochen ist? Monika Sickfeld aus Oldenburg weiß es nicht. Sie hat den Biss nie bemerkt. „Aber es hat ihn gegeben“, sagt die Wirtschaftsassistentin (47). „Denn er machte mein schönes Leben zur Hölle.“

Rückblick: 1998 plagten die zweifache Mutter Schmerzen im Knie. Ihr Arzt findet nichts. Doch die Beschwerden breiten sich aus: „Ich hatte Stechen in Handgelenken, Hüfte und Rücken“, erzählt Monika Sickfeld. Sie kommt in die Klinik. Dort die Schock-Diagnose: Rheuma.

Sogar Gedächtnisverlust traf die junge Frau

Doch die Patientin hegt Zweifel. In einer Fachpraxis lässt sie sich auf Borreliose, eine von Zecken übertragene Bakterien-Infektion, testen – das Ergebnis ist positiv. „Ich dachte, jetzt hat der Spuk ein Ende. Drei Wochen bekam ich Antibiotika“, erzählt sie. Doch was die Ärzte unterschätzen: Die aggressiven Bakterien breiten sich weiter im Körper aus. „Es gibt nichts, wovor die Borrelien haltmachen“, weiß sie heute.

Doch damals ahnt niemand, dass die Schmerzen und der verstörende Ge-

Das Schicksal hat sie gestärkt. ▲ In Kindergärten verteilt Monika Sickfeld ihre bunten Broschüren

dächtnisverlust mit dem Zeckenbiss zu tun haben. Die Mediziner tappen im Dunkeln. Neun Jahre lang. Zuletzt vermuten sie „Wechseljahresbeschwerden“.

Dann sucht Monika Sickfeld bei einem Infektiologen Hilfe – auf eigene Kosten. Sofort erkennt der Experte eine „hochgradige, lebensgefährliche Borreli-

ose“. Mit einer hoch dosierten, achtmonatigen Antibiotika-Therapie wird er zum Retter.

Die Krankheit hat Monika Sickfeld unwunden – den Pfusch wird sie nie vergessen. Deshalb kämpft sie für bessere Aufklärung. „Damit anderen mein Schicksal erspart bleibt.“

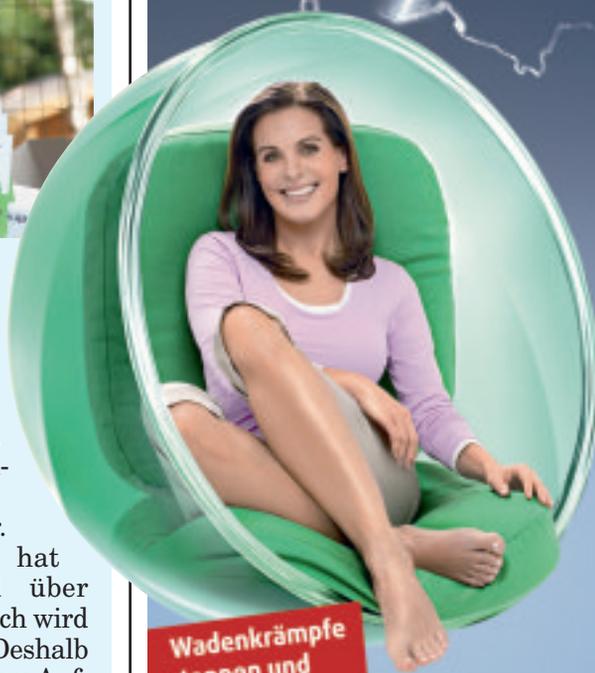
Gefährliche Blutsauger: Zecken können die Borrelien übertragen ▶



▲ „Neun Jahre lang wurde ich falsch behandelt“, blickt die Katzenfreundin auf ihren Leidensweg zurück

Wadenkrämpfe*

... lass ich abblitzen!



Wadenkrämpfe stoppen und vorbeugen!



1x täglich Bioelectra

Stoppt Wadenkrämpfe und Muskelverspannungen.

Wirkt mit schnell verfügbaren Magnesium-Ionen.

Beugt neuen Wadenkrämpfen vor.

Bioelectra®

Mein Apotheken-Magnesium

Bioelectra® Magnesium 240 forte. Base-tabletten. Wirkstoff: Magnesiumoxid. Anwendungsgebiete: Nachgewiesener Magnesiummangel, wenn er Ursache für Störungen der Muskelstätigkeit (neuromuskuläre Störungen, Wadenkrämpfe) ist. Enthält Natrium- und Kaliumverbindungen. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. HERMES ARZNEIMITTEL GMBH · 82049 Großhesselohe/München

* Bei Magnesiummangel.

www.bioelectra.de